

# Welche Generation ist am Drücker?

## Die Liste



### Regierungen SG / TG / AR / AI

Stefan Kölliker, 1970, Bildung  
 Martin Gehrler, 1957, Finanzen  
 Willi Haag, 1947, Bau  
 Heidi Hanselmann, 1961, Gesundheit  
 Benedikt Würth, 1968, Volkswirtschaft  
 Martin Klöti, 1954, Inneres und Kultur  
 Fredy Fässler, 1959, Sicherheit und Justiz

Claudius Graf-Schelling, 1950, Justiz und Sicherheit  
 Monika Knill, 1972, Erziehung und Kultur  
 Bernhard Koch, 1949, Finanzen und Soziales  
 Kaspar Schläpfer, 1951, Inneres und Volkswirtschaft  
 Jakob Stark, 1958, Bau und Umwelt

Marianne Koller-Bohl, 1953, Volks- und Landwirtschaft  
 Matthias Weishaupt, 1961, Gesundheit  
 Jakob Brunnschweiler, 1950, Bau und Umwelt  
 Rolf Degen, 1950, Bildung  
 Jürg Wernli, 1950, Inneres und Kultur  
 Köbi Frei, 1959, Finanzen  
 Paul Signer, 1955, Sicherheit und Justiz

Daniel Fässler, 1960, Volkswirtschaft  
 Roland Inauen, 1955 Erziehung  
 Antonia Fässler, 1969 Gesundheit und Soziales  
 Thomas Rechsteiner, 1971 Finanzen  
 Lorenz Koller, 1958 Land- und Forstwirtschaft  
 Stefan Sutter, 1961 Bau und Umwelt  
 Martin Bürki, 1964 Justiz, Polizei, Militär

Hocken die Babyboomer den heute Dreissig- bis Vierzig-jährigen vor der Sonne? Welche Generation ist hierzulande am Drücker? Saiten wollte es wissen und macht eine Liste: 100 Wichtige Köpfe der Ostschweiz, samt Funktion und Jahrgang. Das Ergebnis, auf diesen zwei Seiten, ist so aufschlussreich wie anfechtbar und fragwürdig.

Aufschlussreich ist die nicht ganz überraschende Bestätigung: Der typische Boss ist über fünfzig und männlich. Ausnahmen bestätigen die Regel.

Anfechtbar ist die Auswahl: Ob die hier Genannten tatsächlich mächtig seien, was (gesellschaftliche) Macht überhaupt bedeutet und wer da alles auch noch genannt oder gestrichen werden müsste: Darüber könnte man episch diskutieren. Unsere Auswahl ist kulturlastig und ausserdem fröhlich subjektiv.

Das Fragwürdigste schliesslich: Sind Chefsessel überhaupt eine erstrebenswerte Sitzgelegenheit? Und



### Stadtrat St.Gallen

Thomas Scheitlin, 1953, Stadtpräsident, Finanzen  
 Fredy Brunner, 1948, Infrastruktur  
 Nino Cozzio, 1957, Soziales, Polizei  
 Patrizia Adam, 1962, Bau  
 Markus Buschor, 1961, Schule

### Kunst, Museen

Roland Wäspe, 1957, Direktor Kunstmuseum St.Gallen  
 Konrad Bitterli, 1960, Kurator Kunstmuseum St.Gallen  
 Markus Landert, 1958, Direktor Kunstmuseum Thurgau  
 Toni Bürgin, 1957, Direktor Naturmuseum SG  
 Hannes Geisser, 1966, Direktor Naturmuseum TG  
 Monika Jagfeld, 1964, Direktorin Museum im Lagerhaus St.Gallen  
 Giovanni Carmine, 1975, Leiter Kunsthalle St.Gallen  
 Richard Tisserand, 1948, Leiter Kunstraum Thurgau  
 Roman Signer, 1938, Künstler  
 Pipilotti Rist, 1962, Künstlerin

### Theater, Musik, Literatur

Werner Signer, 1958, Direktor Theater St.Gallen  
 Otto Tausk, 1970, Chefdirigent Sinfonieorchester  
 Tim Kramer, 1966 Schauspieldirektor  
 Peter Heilker, 1972, Operndirektor  
 Marco Santi, 1965, Tanzchef  
 Damian Hohl, 1985, Programmchef Palace  
 Christof Huber, 1970, Geschäftsführer Openair St.Gallen  
 Claudia Rügsegger, 1963, Leiterin Momolltheater  
 Roland Lötscher, 1958, Leiter Theater Bilitz Weinfelden  
 Matthias Peter, 1961, Leiter Kellerbühne St.Gallen

ist es ein Jammer oder ein Glück, wenn auf den Spitzenpositionen ältere Semester sitzen? Knowhow vs. neue Ideen, Betriebsblindheit vs. Unerfahrenheit, Reife vs. Frische... Die Liste gibt keine Antwort, höchstens Diskussionsstoff.

Eine Umfrage in den Verwaltungen der Kantone St.Gallen, Thurgau und beider Appenzell bestätigt: Die Babyboomer (Jahrgänge 1945 bis 1965) sind als Departementssekretäre und Chefbeamte eindeutig stärker vertreten als die Generation X (Jahrgänge 1965 bis 1980).

Das Durchschnittsalter in dieser Kategorie liege bei 47, sagt der Chef des Thurgauer Personalamtes, Linus Lüthold. Wichtig für den Aufstieg seien Diensttreue und Verwaltungserfahrung. Ab dem 45. Altersjahr bestünden gute Aufstiegschancen. Der Thurgau achte in seiner Personalpolitik allerdings darauf, dass vermehrt junge Angestellte in die Schlüsselposition aufrücken.

30 35 40 45 50 55 60

Rudolf Lutz, 1951, Dirigent Bach-Stiftung  
 Eva Graf Poznicek, 1972, Leiterin Diogenes Theater Altstätten  
 Lukas Hofstetter, 1979, Gapevents, Kulturfestival  
 Richi Küttel, 1973, Wortlaut-Organisator  
 Claudius Krucker, 1974, Geschäftsführer Buchstadt St.Gallen  
 Nadja Räss, 1979, Klangwelt-Geschäftsführerin  
 Stefan Breitenmoser, 1970, Leiter Domino Event AG

#### Kultur, Bildung, Kirche

Sonia Abun-Nasr, 1965, Leiterin Kantonsbibliothek SG  
 Heidi Eisenhut, 1976, Leiterin Kantonsbibliothek AR  
 Doris Überschlag, 1951, Leiterin Kantonsbibliothek AI  
 Cornel Dora, 1963, Stiftsbibliothekar  
 Katrin Meier, 1969, Leiterin Amt für Kultur SG  
 Martha Monstein, 1957, Leiterin Amt für Kultur TG  
 Margrit Bürer, 1955, Leiterin Amt für Kultur AR  
 Ottilia Dörig, 1959, Leiterin Amt für Kultur AI  
 Klaus Hersche, 1950, Beauftragter Kulturstiftung TG  
 Barbara Auer, 1956, Präsidentin Kulturstiftung AR  
 Markus Büchel, 1949, Bischof  
 Thomas Bieger, 1961, Rektor Universität St.Gallen  
 Sebastian Wörwag, 1966, Rektor FH St.Gallen  
 Erwin Beck, 1951, Rektor PHSG  
 Priska Sieber, 1964 Rektorin PHT

Im Kanton St. Gallen besetzen laut Personalamtsleiter Primus Schlegel die Babyboomer zu etwa zwei Dritteln die Positionen der Departementssekretäre und Chefbeamten. In nächster Zeit setze aber sicher ein demographischer Wandel ein, weil viele Babyboomer ins Pensionsalter kämen. Hier sei eine grössere Dynamik festzustellen als früher.

Der Wandel der Loyalität sei heute und in Zukunft eigentlich das grössere Problem als die Generationen und ihre Stellung in den Unternehmen, meint Schlegel und verweist auf einen 2012 in der NZZ unter dem Titel «Loyalität in der Arbeitswelt gehört der Vergangenheit an» publizierten Artikel. Darin heisst es, dass ähnlich wie in der Ehe und Familie auch in der Arbeitswelt ein «fundamentaler Wertewandel» stattfinde. Eine Studie des Beratungsunternehmens PricewaterhouseCoopers ergab, dass mehr als jeder zweite Befragte davon ausgeht, während seines Arbeitslebens für bis zu fünf Unternehmen tätig sein

30 35 40 45 50 55 60

#### Diverse

Daniel Germann, 1957, Direktor Kantonsspital St.Gallen  
 Thomas Wepf, 1954, Regionalleiter Gewerkschaft Unia  
 Kurt Weigelt, 1955, IHK Direktor  
 Jeff Saibene, 1968, Trainer FC St.Gallen  
 Thomas Hansjakob, 1956, Erster Staatsanwalt SG  
 Beatrice Uffer-Tobler, 1955, Präsidentin Kantonsgericht SG  
 Peter Stadelmann, 1952, SFV-Nati-Delegierter

#### Privatwirtschaft

Albert Kriemler, 1960, Akris-Chefdesigner  
 Bettina Würth, 1961, Vorsitzende Stiftungsrat Würth Gruppe  
 Elmar M.Jud, 1947, VR-Präsident City-Parking AG  
 Martin Kull, 1965, CEO HRS Real Estate AG  
 Vreni Giger, 1973, Köchin Restaurant Jägerhof  
 Peter Schildknecht, 1946, Gastrounernehmer  
 Mario Tomasini, 1956, Gastrounernehmer  
 Larissa Kasper, 1986, Grafikerin  
 Dölf Früh, 1952, Präsident FCSG  
 Daniel Frutig, 1962, CEO AFG Arbon  
 Thomas Baumgartner, 1968, Direktor Appenzeller Bahnen  
 Calvin Grieder, 1955, CEO Bühler AG Uzwil  
 Klaus Bachstein, 1959, CEO Gallus Ferd. Rüesch AG St.Gallen  
 Gabriela Manser, 1962, Geschäftsleiterin Goba AG  
 Urs Kaufmann, 1962, CEO Huber+Suhrer AG Herisau  
 Pierin Vincenz, 1956, Chef Raiffeisen Schweiz  
 Frank Brinken, 1948, CEO Starrag Rorschacherberg  
 Helmut Binder, 1950, CEO SFS AG Heerbrugg  
 Daniel Ehrat, 1959, Gesamtleiter Tagblatt Medien AG  
 Philipp Landmark, 1966, Chefredaktor St.Galler Tagblatt

zu wollen. Diese Wünsche werden vor allem bei der Generation Y (Jahrgänge 1980 bis 1995) verortet.

Unsere Nachfrage bei den Personalabteilungen grosser Ostschweizer Unternehmen zeigt gleichfalls, dass die Babyboomer auf der Teppichetage nicht out sind. Aber im Vergleich mit den öffentlichen Verwaltungen drängt die Generation X stärker nach. Bei den CEOs ist das Verhältnis klar 5:3 für die Älteren. Unternehmerische Erfahrung und Branchenkenntnis seien nach wie vor wichtig für die erfolgreiche Führung der Unternehmen.

Fazit? Vielleicht dies: Die Generation X hat, sieht man von einigen Kulturbereichen ab, noch einiges aufzuholen auf dem Weg nach ganz oben.

Peter Surber / Harry Rosenbaum